

Initiativ-Antrag

an die außerordentliche DGB-Regions-Delegiertenversammlung Leipzig
am 15. November 2006 in Leipzig

„Verbleib des Volkshauses Leipzig in Gewerkschaftseigentum“

Antragsteller:

Antrag: Die außerordentliche DGB-Regions-Delegiertenversammlung der DGB-Region Leipzig möge beschließen:

Das Volkshaus in Leipzig darf in keiner Form an gewerkschaftsfremde Eigentümer verkauft, veräußert, übereignet oder verschenkt werden. Weder eine bestimmte finanzielle Summe noch anderweitige Zusammenhänge rechtfertigen einen solchen Schritt. Das Volkshaus Leipzig war, ist und muss in Gewerkschaftshand bleiben. Gemeinsam mit dem DGB auf Bundesebene und seinen Mitgliedsgewerkschaften sind geeignete Maßnahmen abzustimmen und einzuleiten, um das Volkshaus Leipzig in Gewerkschaftseigentum zu behalten.

Die DGB-Region Leipzig fordert den DGB-Bezirk Sachsen auf, sich für den Verbleib des Volkshauses Leipzig im Gewerkschaftseigentum einzusetzen. Das muss öffentlich deutlich sein und bleiben. Das muss im DGB-Bundesvorstand stetig wieder betont werden.

Der DGB-Regionsvorstand wird ermächtigt, das weitere Vorgehen der DGB-Region Leipzig in dieser Angelegenheit in Abstimmung mit den zuständigen regionalen Vorständen der Mitgliedsgewerkschaften zu koordinieren, zu entscheiden und umzusetzen.

Begründung:

Das Volkshaus in Leipzig wurde aus den Ersparnissen unserer Eltern und Großeltern errichtet, um einen gemeinsamen Ort in der Region zu haben. Um einen Ort zu haben, von dem uns (sie) niemand vertreiben darf. Dieser Grundgedanke der Selbstbestimmung besteht und lebt bis heute. Viele Ereignisse und Zeiten hat das Volkshaus Leipzig seit seiner Erbauung erlebt. Nationalsozialisten schändeten das Haus. Später blieben notwendige Investitionen aus. Nach 1990 haben erneut die Gewerkschaften in unser Volkshaus investiert, es zu neuem Glanz er stehen lassen.

Heute ist unser Volkshaus in Leipzig ein gut erhaltener und aktiv genutzter Ort für Gewerkschaften und Partner/innen. Im Kampf gegen ein Erstarken rechtsextremer Gruppierungen und Parteien ist unser Volkshaus stets ein Ort, von dem Aktivitäten und Signale ausgehen. Durch seine zentrale Lage ist das Volkshaus gut zu erreichen. Das Volkshaus dient daher der unmittelbaren Unterstützung der gewerk-

schaftlichen Arbeit und unterstützt damit unverzichtbar die politischen und kulturellen Aufgaben der Gewerkschaften.

Derzeit ist die BGAG-Tochter GGI Eigentümerin des Volkshauses. Sowohl die BGAG als auch deren GGI-Tochter sind zu 100 Prozent in Gewerkschaftsbesitz. Da die BGAG aufgelöst werden soll, sind zuvor alle Töchterfirmen und Beteiligungen abzuwickeln. Zudem versprechen sich die Gewerkschaftsspitzen aus dem Verkauf eines Immobilienpaketes, in welches das Volkshaus Leipzig eingegliedert wurde, einen dreistelligen Millionenbetrag.

Wir dürfen es nicht zulassen, dass in unseren Gewerkschaften ökonomische, kapitalgesteuerte Interessen gegenüber gewerkschaftspolitischen Traditionen und Prinzipien überwiegen. Wir müssen die zuständigen Gremien auffordern, ernste Alternativen zum Verkauf des Volkshauses Leipzig zu entwickeln, zu diskutieren und umzusetzen.

Das Volkshaus Leipzig ist und bleibt unser Eigentum!